



Juli 2010

Falun Dafa News

No. 79

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

**Falun Gong
Praktizierende sind
seit 9 Jahren vor der
chinesischen
Botschaft in Wien**
Seite ... 2

**Die friedliche Natur
von Falun Gong**
Seite ... 2

**Elf Jahre Verfolgung
an Falun Gong**
Menschenrechte
systematisch mit Füßen
getreten
Seite ... 3

Kurzberichte
Seite ... 3

**Pressespiegel und
Meinungen**
Seite ... 4

Ausland
Seite ... 4

**Ren – Toleranz,
Nachsicht, dulden,
ertragen**
Seite ... 4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

3.391 verifizierte To-
desopfer durch Folter
(die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Juni 2010 erklären
1514 Menschen ihre
durch Folter und Gehirn-
wäsche erzwungenen
Erklärungen, auf das
Ausüben von Falun Dafa
zu verzichten, für ungül-
tig.

Elf Jahre Verfolgung an Falun Gong Praktizierende

Vor elf Jahren, am 20. Juli 1999, startete der damalige Staatschef der Kommunistischen Partei Chinas, Jiang Zemin, eine Kampagne, die chinesische Meditationspraxis Falun Gong vollständig auszulöschen. Obwohl bis heute bereits mehr als zehn Jahre vergangen sind, hat die brutale Verfolgung noch immer kein Ende gefunden. Hunderttausende wurden festgenommen und zu häufig jahrelangem Arbeitslager verurteilt, in der Regel ohne ordentliches Gerichtsverfahren. Falun Gong Praktizierende in China leiden unter der Verfolgung in den verschiedensten Lebensbereichen: Verlust von Arbeitsplatz und Wohnung, Schüler und Studenten werden von Ausbildungstätten ausgeschlossen. Wenn in China jemand als Falun Gong Praktizierender bekannt ist und trotz Drucks und Einschüchterungsversuche Falun Gong nicht aufgeben will, bedeutet dies für ihn meist Verhaftung, Arbeitslager, Folter und Gehirnwäsche, nicht selten ist der Tod die Folge. Bis zum heutigen Tag gibt es bereits mehr als 3391 nachgewiesene Todesfälle, zu denen es durch Folter in Polizeistationen und Arbeitslagern kam. Die Dunkelziffer dürfte jedoch nach Aussagen von Menschenrechtsorganisationen



*Eine Frau trauert um ihren zu Tode gefolterten Gatten
(Quelle: www.falunart.org)*

um ein Vielfaches höher liegen. Nach der Anordnung von Jiang Zemin werden alle Todesfälle von Falun Gong Praktizierenden als Selbstmord deklariert.

Was sind die Gründe für diese grausame Verfolgung? Der international tätige Menschenrechtsanwalt David Matas sieht einen Grund in der großen Anzahl der Falun Gong Praktizierenden. Falun Gong wurde 1992 von Herrn Li Hongzhi das erste Mal der breiten Öffentlichkeit vorgestellt, innerhalb nur weniger Jahre entwickelte es sich zum weitest verbreiteten Qigong in China. Einem Bericht des Shanghaier Fernsehens zu Folge gab es 1999 in China bereits mehr als 100 Millionen

Falun Gong Praktizierende. Das ist eine Anzahl, die die Zahl der Mitglieder der kommunistischen Partei Chinas bereits übersteigt. Da der Kommunismus in Europa durch den Niedergang der Sowjetunion immer schwächer wurde, wurde die große Anzahl der Falun Gong Praktizierenden als Bedrohung gesehen, da Falun Gong einem spirituellem System zu Grunde liegt, das dem vom Atheismus geprägten Kommunismus genau entgegen gerichtet ist. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass Falun Gong schwer von der totalitären Regierung kontrolliert werden kann, da es keine Organisation ist. Die

Fortsetzung auf Seite 3

Falun Dafa in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Falun Gong Praktizierende sind seit 9 Jahren vor der chinesischen Botschaft in Wien

Seit rund 9 Jahren finden sich die Falun Gong Praktizierenden aus Österreich jede Woche vor der chinesischen Botschaft im 3. Bezirk in Wien zusammen, um sich auf friedliche Art und Weise für ein Ende der Verfolgung in China einzusetzen. Wind, Wetter und Kälte trotzend.

Für die Bewohner beim Modenapark und dem Botschaftsviertel in Wien ein gewohnter Anblick: eine Gruppe ruhiger Menschen, sitzen bei der chinesischen Botschaft, machen friedlich ihre Meditationsübungen, erklären den Menschen die Umstände über die Verfolgung von Falun Gong in China. Falun Gong ist leider seit rund 11 Jahren in China einen brutalen Verfolgung und Unterdrückung unterworfen und das chinesische Volk unterliegt einem Einfluss ihrer eigenen Regierung, welche friedliche Menschen in ihrer Propaganda verleumdet.

Obwohl Chinas Regime, vor der Verfolgung, die Übungspraxis noch in hohen Tönen gelobt hatte, hatten doch die Übungspraxis und Auswirkungen auf die Gesundheit so große Vorteile für die chinesische Gesellschaft gebracht, ca. 70 - 100 Millionen Menschen praktizierten zu dieser Zeit in China, werden dennoch heutzutage die Menschen ohne jeglichen Grund dort verfolgt. Das erschreckende Ausmaß der Verfolgung wird in Zukunft ersichtlich sein.

Warum die Falun Gong Praktizierenden

den Menschen die Situation in China berichten? Es ist ganz einfach erklärt: die Menschen in China werden seit Beginn der Verfolgung 1999 von Propaganda vom chinesischen Regime regelrecht überflutet. Eine verleumderische Kampagne nach der anderen fanden statt, und das Ziel war, Falun Gong, was einst in China so große Beliebtheit fand, völlig in der Öffentlichkeit zu diffamieren. Ein kleiner Teil dieser Propaganda fand auch seinen Weg ins Ausland. Dies war eine Strategie, welche das Regime (KP Chinas) seit Jahrzehnten immer wieder eingesetzt hatte, und auch immer noch tut, um Menschen, welches es

aus politischen Gründen „entfernen“

möchte, in der Öffentlichkeit zu entmenslichen, um nachher mit grausamen Methoden gegen sie vorzugehen, ohne das sich der Hauptanteil im Volk dagegen erhebt.

Obwohl wir bei uns im Westen solch einer intensiven Form von Propa-

ganda nicht ausgesetzt sind, und wir normal leben können, bieten die Falun Gong Praktizierenden den Menschen immer die Möglichkeit an, für sich selbst zu sehen was Falun Gong ist. Und auch für die Mitarbeiter der chinesischen Botschaft.

Ob bei Wind, Wetter, Schnee und Eis, das Bild bleibt das gleiche. Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht; und die Menschen praktizieren die 5 leicht zu erlernenden Übungen.



Falun Gong Praktizierende vor der chinesischen Botschaft 2001 in Wien

Die friedliche Natur von Falun Gong

Falun Gong wurde im Jahr 1999 erstmals der Öffentlichkeit in China vorgestellt und fand sehr rasch große Verbreitung in der Bevölkerung. Auch öffentliche Institutionen haben Falun Gong ob seiner guten Wirkung ausgezeichnet. Dieses Bild von Falun Gong versucht Chinas Regime durch gezielte Diffamierungen zu zerstören.

Falun Gong ist eine chinesische Kultivierungspraxis, deren Wurzeln tief in die traditionelle Kultur Chinas zurückreichen. Die Kultivierung ist auf drei Kernprinzipien hingerrichtet: Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht. Sie sind die Leitprinzipien für Kultivierung von Falun Gong. Diese drei Prinzipien widerspiegeln die friedliche Natur von Falun Gong.

Im starken Kontrast zu den Inhalten der Kultivierung von Falun Gong steht das Zerrbild, dass Chinas Regime über Falun Gong zu zeichnen versucht. Ausgehend von der Verfolgung von Falun Gong, welche 1999 durch Jiang Zemin gestartet wurde, ist Chinas Regime versucht, diese irrsinnige Verfolgung mit Begründungen zu versehen. Es wurden viele Lügen fabriziert, um Falun Gong Praktizierende als Verbrecher darzustellen, welche gefährlich für die Gesellschaft seien. Sogar von einer inszenierten Selbstverbrennung hat man nicht zurückgeschreckt, um damit ein Bedrohungsbild durch Falun Gong aufzubauen. Es wurde auch eigens für die Verfolgung das Büro 610 – eine Gestappo-ähnliche Einrichtung – geschaffen, um die Verfolgung von Falun Gong

möglichst weitreichend und effizient durchzuführen. Tausende von Folter-Todesopfer sind bekannt, es hat sich sogar ein klares Bild der Tötung von Falun Gong Praktizierende für Organhandel gezeichnet.

Unbeirrt dieser auf Chinas Staatskosten finanzierten Verfolgung bleiben Falun Gong Praktizierende ihren Prinzipien treu und gehen einen friedlichen Weg der Aufklärung der Geschehnisse der Verfolgung und appellieren an die Entscheidungsträger der menschlichen Gesellschaft, sich für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong in China einzusetzen. Und in der Tat, konnte in diesen elf Jahren der Verfolgung immer mehr Menschen die Verbrechen von Chinas Regime ausgezeigt werden.

ELF JAHRE VERFOLGUNG AN FALUN GONG Menschenrechte systematisch mit Füßen getreten



Ein Bild mit starker Aussagekraft. Ein sich nicht wehrender Falun Gong Praktizierender wird von Polizisten am Platz des Himmlischen Friedens in Peking brutal festgenommen. Er wollte friedlich für ein Ende der Verfolgung aspellieren. Ringsum Menschen, die, getäuscht von der KP-Propaganda, die wahre Tragweite dieser Unterdrückung nicht klar erkennen kann.

Was ist eigentlich Falun Gong?

Falun Gong ist eine traditionelle, chinesische Meditationspraxis für Körper und Geist, wobei der Praktizierende die Prinzipien von Falun Dafa - Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht - und die fünf harmonischen, leicht zu erlernenden Übungen in sein alltägliches Leben integriert.

Das Buch "Zhuan Falun", das Hauptwerk von Falun Dafa, ist eine Anleitung, die Menschen hilft, körperliche Gesundheit zu erlangen und zu innerer Ruhe und Stärke zu finden, sodass sie dem Leben mit mehr Gelassenheit begegnen können. Um Falun Dafa besser zu verstehen, empfehlen wir Ihnen, das Buch "Zhuan Falun" von Herrn Li Hongzhi zu lesen. Sie können es unter <http://falundafa.at> kostenlos downloaden.

Falun Gong wird ausschließlich kostenlos gelehrt und weitergegeben.

Fortsetzung von Seite 1 ...

Übungen können zu jeder Zeit, überall praktiziert werden, wie oft und wieviel entscheidet jeder Praktizierende selbst. Es kann allein oder in der Gruppe, drinnen oder draußen geübt werden.

Einen weiteren Grund für die Verfolgung sieht Matas darin, dass Falun Gong eng mit der alten Tradition und Kultur Chinas verbunden ist. Für die kommunistische Partei ist Falun Gong ein Zurück-Berufen dorthin, wo China vor dem Kommunismus war. Die Idee des Kommunismus wurzelt jedoch in einer westlich denkenden Ideologie, die in großem Wider-

„Gängige“ Foltermethoden

Wer in China auf das Praktizieren von Falun Gong besteht, ist in Polizeigewahrsam, in den Gefängnissen, in den Arbeitslagern usw. der Willkür der Bewacher ausgeliefert. Was bedeutet das?

- **Prügelstrafen**, häufig bis zum Bewusstseinsverlust und zu Knochenbrüchen

- **Zwangsernährung**, häufig mit Fäkalien, kochendem Wasser oder Kochsalzlösung. Durch mangelnde Schulung der Ausführenden kommt es häufig zu **Ersticken** durch falsches Setzen der Ernährungssonden

- Folter mit 60.000 Volt-**Elektrostäben**, auch an intimen Stellen

- **Fesselung** in unnatürlichen Körperhaltungen

- **Vergewaltigung** und sexuelle Misshandlung bis hin zu Massenvergewaltigungen

- Schwangere werden zur **Abtreibung** gezwungen

- Tagelanger **Schlafentzug** und **Gehirnwäsche** mit verschiedenem Propagandamaterial

- Systematischer **Organraub** an Falun Gong Praktizierenden
<http://www.organharvestinvestigation.net/>

Der Willkür und Brutalität der Peiniger sind kaum Grenzen gesetzt. Viele dieser Foltermethoden führen zu bleibenden Behinderungen und sogar zum Tod.

<http://faluninfo.net/torturemethods2>

spruch zur 5000 Jahre alten Kultur und Tradition Chinas steht, in der der Glaube an Buddhas, Daos und Gottheiten ebenso zum Leben eines jeden Einzelnen gehört wie auch das Orientieren des Handelns an hohen moralischen Maßstäben. Die Millionen Falun Gong Praktizierende reagieren seit dem 20. Juli 1999 mit einem friedlichen Apell gegen die Verfolgung und klären die breite Öffentlichkeit über die beispiellosen Vorfälle in China auf. Trotz der brutalen Vorgangsweisen ist es den Falun Gong Praktizierenden ein Anliegen, stets den Prinzipien „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ zu folgen und auch den Verfolgern friedvoll zu begegnen.

Rückblick

Der 20. Juli 1999 - ein Albtraum beginnt

Am Morgen des 20. Juli begannen die staatseigenen Medien, das Land mit Hasspropaganda gegen Falun Gong zu bombardieren. Rundfunk und Zeitungen verbreiteten falsche Tatsachen und Schmähungen. Die Propagandamaschinerie übertrug tränenreiche „Geständnisse“ und „Verleumdungen“ von „transformierten“ Falun Gong Übenden, um sowohl Falun Gong Praktizierende als auch deren Familien und Freunde einzuschüchtern. Die Nacht zuvor verhafteten Autoritäten in einem landesweiten Streifzug Falun Gong Praktizierende, die sie für „Drahtzieher“ der Falun Gong „Organisation“ hielten. Sie waren zuversichtlich, dass ohne diese „Schlüsselpersonen“ die Falun Gong „Organisation“ zerbrechen würde und sich die 100 Millionen Falun Gong Praktizierenden aufgrund der hohen Spannung einfach zerstreuen würden.

Wie viele Falun Gong Praktizierende an den Bittgesuchen am 20. Juli 1999 teilnahmen, ist nicht bekannt. Es waren jedoch so viele, dass es nicht genug Haftanstalten gab, um sie unterzubringen. Stattdessen schlepten die Polizisten Praktizierende gewaltsam in Sportarenen und große Lagerhäuser, wo sie diese zwangen, ihre Namen und Arbeitsstätten anzugeben. Die gutherzigen und nichtsahnenden Praktizierenden dachten, sie hätten nichts zu verbergen, wussten jedoch nicht, dass ihre Informationen für weitere Verfolgung verwendet wurden. Die Polizei befahl dann den Arbeitsstätten, die Praktizierenden abzuholen.

Bei Einbruch der Dunkelheit neigte sich der historische 20. Juli 1999 dem Ende und die beispiellose Hetzjagd an Falun Gong hatte begonnen. Inmitten des Terrors und der Gewalt traten Falun Gong Praktizierende friedlich und mutig hervor. Während sich Terror und Mut noch immer messen, erinnert man sich an den 20. Juli 1999 als den Beginn des friedlichen Widerstands der Falun Gong Praktizierenden, welcher bis heute andauert.

Informieren Sie sich tiefergehend über die Menschenrechtsverletzungen an Falun Gong Praktizierenden in China mit Informationen aus erster Hand auf unserer Webseite:
<http://www.faluninfo.at>

Pressespiegel und Meinungen

Menschen in China mit Elektroschocks zur Arbeit gezwungen

Im Norden Chinas hat die Polizei 34 Menschen befreit, die unter sklavenähnlichen Bedingungen in einer Ziegelei arbeiten mussten. Wie lokale Medien am Wochenende berichteten, wurden in der Provinz Hebei elf Verdächtige festgenommen, weil sie die Arbeiter mit Elektroschocks und Schlägen zu schwerer körperlicher Arbeit gezwungen haben sollen. Die Menschen mussten demnach 14 bis 18 Stunden pro Tag arbeiten und erhielten dafür keinen Lohn.

Vor knapp zwei Wochen habe einer der Arbeiter fliehen und die Polizei verständigen können, berichtete die Zeitung „Yanzhao Metropolis“. Daraufhin sei die Ziegelei durchsucht worden. Im Jahr 2007 hatte es einen Sklaverei-Skandal in den chinesischen Provinzen Henan und Shanxi gegeben. Dabei sollen tausende Wanderarbeiter zur Arbeit in illegalen Ziegeleien gezwungen worden und regelmäßigen Misshandlungen ausgesetzt gewesen sein.

(Quelle: Wirtschaftsblatt v 30.5.10; <http://www.wirtschaftsblatt.at/home/422929/index.do>)

Haftstrafe gegen chinesischen Dissidenten bestätigt

Peking (apn) Ein chinesisches Gericht hat am Mittwoch eine fünfjährige Haftstrafe gegen einen Dissidenten bestätigt, der nach dem Erdbeben von Sichuan 2008 eigene Untersuchungen aufgenommen hatte. Das Gericht in Sichuan blieb bei dem Schuldspruch wegen Subversion, wie die Frau des Beschuldigten sagte. Der regierungskritische Aktivist Tan Zuoren war im Februar nach sechsmonatigem Prozess verurteilt worden. Tan hatte nach dem Erdbeben vor zwei Jahren eigene Untersuchungen bezüglich der vielen eingestürzten Schulgebäude und der Zahl der ums Leben gekommenen Schüler eingeleitet. Kritikern zufolge hatte Korruption zu Baumängeln an Schulen im Erdbebengebiet geführt. Bei dem Beben stürzten nach offiziellen Angaben fast 7.000 Klassenräume ein, und mehr als 5.300 Schüler kamen ums Leben. Insgesamt kostete die Katastrophe 90.000 Menschen das Leben. In Hongkong protestierten am Mittwoch rund 30 Menschenrechtsaktivisten vor dem chinesischen Verbindungsbüro des halbautonomen Territoriums gegen die Entscheidung des Gerichts in Sichuan. (...)

(Quelle: Epoch Times Online v 9.6.10; <http://www.epochtimes.de/articles/2010/06/09/586512.html>)

Ausland

Japan/Tokyo: Kundgebung und Parade aus Protest gegen elf Jahre Verfolgung



Über 100 Falun Dafa-Praktizierende versammelten sich am 25. April 2010 nachmittags im Ebisu Park von Tokyo. Sie veranstalteten eine Kundgebung und einen Marsch in Erinnerung an den 11. Jahrestag des „Appells vom 25. April“, um die seit elf Jahren andauernde Verfolgung von Falun Dafa in China anzuprangern.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, Auwaldstraße 6, 5400 Au
E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <http://newsletter.faluninfo.at>
Allgemeine Infos über Falun Gong:
<http://www.falundafa.at>
Aktuelle Nachrichten / Situation in China:
<http://www.faluninfo.at>
<http://www.faluninfo.net>
Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

忍 (Ren) – Toleranz, Nachsicht, dulden, ertragen

Das chinesische Zeichen 忍 (Ren) leitet sich ursprünglich aus dem Zeichen 能 (néng) ab, indem wiederum das Ideogramm 月 enthalten ist, das für Fleisch steht. In der Orakelknochenschrift bezeichnete 能 Hirsche, Rehe oder Rotwild. Diese Tiere hatte man aufgrund ihrer Stärke und kräftigen Statur geschätzt. Allmählich wandelte sich die Bedeutung und statt „Stärke“ ist 能 im heutigen Sprachgebrauch mit „Fähigkeit“ oder „Können“ gleichzusetzen.

Aus der Herkunft des Schriftzeichens 忍 lässt sich somit ableiten, dass im alten China „dulden, ertragen, Toleranz, Nachsicht“ als Stärke gesehen wurde, nicht als Schwäche. Das heutige Schriftzeichen 忍 besteht im unteren Teil aus dem Ideogramm 心 (xin), das das „Herz“ symbolisiert. Erdulden, Toleranz und Nachsicht sind somit innere Angelegenheiten des Menschen, die von Herzen kommen. Sie erfordern Offenherzigkeit



und viel Selbstbeherrschung und Selbstkontrolle. Das obere Ideogramm 刃 bedeutet die Schneide, die Klinge und auch die Schärfe eines Messers. Das Schriftzeichen 忍 bedeutet folglich, dass das Herz eines Menschen auf Messers Schneide steht. Beherrscht man sich in einer schwierigen Situation nicht, kann es zu einem Streit kommen. In diesem Fall wird das Messer ins Herz gerammt. Der Aufbau von 忍 verdeutlicht wie viel Selbstbeherrschung man zur Toleranz braucht.

Den Gegensatz zu 忍 bildet das Schriftzeichen 鬥 (dòu), das für kämpfen, streiten oder ringen steht und spiegelbildlich aufgebaut ist. In der Mitte befindet sich zweimal das gleiche Ideogramm, das den König oder auch den Herren verkörpert. Schon rein aus der Optik lässt sich erkennen, dass sich hier zwei Kriegsherren gegenüberstehen, die nicht ertragen wollen - ein Streit steht somit unmittelbar bevor.

Adresse: